

PRESSEMITTEILUNG

Klärschlammbeirat ohne konkrete Beiträge

„Wenn ich nicht mehr weiterweiß, bilde ich einen Arbeitskreis“

Nach diesem Motto arbeitet Jamaika bei dem Thema Klärschlamm in Schleswig-Holstein. 2017/2018 kam es zu großen Engpässen bei der Entsorgung von Klärschlamm. Um dem Problem zu begegnen wurde im März 18 ein landesweiter Klärschlammbeirat zur Neuausrichtung der Klärschlamm Entsorgung und zur Neuaufstellung des Abfallwirtschaftsplans Klärschlamm gegründet. Allerdings gab es bis heute keine konkreten Ergebnisse, um eine landesweite Strategie vorzulegen, wie eine kleine Anfrage (DS.: 19/1490) der Abgeordneten Martin Habersaat und Tobias von Pein nun gezeigt hat. Die Entsorgung der Klärschlämme gehört zur öffentlichen Daseinsvorsorge, des weiteren entsteht durch deren Verbrennung der wertvolle Rohstoff Phosphat. Dies will die Landesregierung aus der Hand geben und komplett einem chinesischen Betreiber überlassen. Ist das der richtige Weg? Die Landesregierung hält sich raus, es gibt kein Landeskonzept! Für die neu geplante Monoverbrennung in Stapelfeld ist offen, woher die Schlämme kommen, die verbrannt werden sollen.

Im Genehmigungsverfahren wird man sich nicht um Antworten auf die berechtigten Fragen von Bürgerinnen und Bürgern herumdrücken können.